

**Betreff:** Fwd: GEJ.10\_217: Erklärung des Gleichnisses vom ungerechten Haushalter

**Von:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

**Datum:** 08.02.2014 17:23

**An:** Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

**Betreff:**GEJ.10\_217: Erklärung des Gleichnisses vom ungerechten Haushalter

**Datum:**Fri, 7 Feb 2014 03:36:57 -0500 (EST)

**Von:**[GerdFredMueller@aol.com](mailto:GerdFredMueller@aol.com)

**An:**[OffenbarungenZdW@yahoogroups.de](mailto:OffenbarungenZdW@yahoogroups.de)

**Kopie (CC):**[info@adwords-texter.de](mailto:info@adwords-texter.de)

Liebe Liste,

Jesus hat ausgeführt, wie ein Reicher mit seinem zu reichlichen Gut und Geld umgehen soll und betont, dass Privateigentum eine Fehlentwicklung ist, denn die Früchte der Natur sollen allen Menschen gleichermaßen gehören (siehe dazu Kapitel 216). Der Kapitalismus ist Ausfluss des Strebens nach Privateigentum und unsere gesamte Rechtsordnung basiert auf dem Recht am "persönlichen" oder "privaten" Eigentum.

Nun - Kapitel 217 - erklärt Jesus Sein Gleichnis vom ungerechten Haushalter, der ein Besitzer von zu vielen Gütern (Land und Geld) ist.

**[GEJ.10\_217,01] (Der Herr:) „Also war der Patriarch Abraham, der ein Besitzer des ganzen Gelobten Landes (das fruchtbare Land in den Gegenden des Jordanflusses) war, ebenfalls ein ungerechter Haushalter; aber ihr werdet gehört haben, daß er in dem von ihm bewohnten Orte zu Salem stets einen großen Tisch aufgerichtet hatte, an dem tagtäglich mehrere Tausende von Armen und dürftigen Menschen gesättigt wurden, und es ward dann zum Sprichwort, daß diejenigen zu den Glückseligen gehören, die das Glück haben, am Tische Abrahams zu speisen.**

Jesus sagt, dass sogar Abraham nach der Definition des Begriffs ein "ungerechter Haushalter" war, weil er ein großes Land sein Eigen genannt hat und auch nutzte.

Aber Abraham war ein sehr guter Verwalter seiner Güter, denn er hat allen Überfluss an die vielen Bedürftigen abgegeben, sie ernährt und ihnen Arbeit gegeben.

**[GEJ.10\_217,02] Und sehet, darum war Abraham Mein Liebling, und Ich habe ihn und sein ganzes Haus vielfach gesegnet, – was ihr aus dem entnehmen könnt, daß Abraham als ein erster und größter Freund des Königs der Könige und des Priesters der Priester, der ohne Anfang und Ende war und Melchisedek hieß, demselben selbst den Zehnt gab und unter den vielen damaligen Königen allein das Glück und das Recht hatte, sich dem Wohnsitz des Melchisedek zu nähern, und Dieser aber einmal Selbst zu ihm kam in Begleitung zweier Engel und ihm voraussagte, daß sein betagtes Weib Sara ihm einen Sohn zur Welt bringen werde, was Abraham denn auch allerfestest glaubte!**

**Melchisedek ist Gott der Herr und ER war zu der Zeit ab Noah in Menschengestalt**

**(aber nicht geboren aus einem Weib: nicht aus irdischer Geburt) auf Erden (im gelobten Land = Jordantal) für die Menschen nach der Sündflut anwesend.**

**Melchisedek war den Menschen sichtbar anwesend in einer Burg, über die Jesus sehr ausführlich berichtet.** (Siehe dazu die Kapitel 55 bis 61 - insbes. Kap. 59 - des 10. Bandes von "Das große Evangelium Johannes").

**Salem** bedeutet "Stadt des Herrn" und das war zur Zeit von Jesus auf Erden der kleine Ort, der damals den Namen Abila hatte und im nördlichen Bereich des Jordan lag. Hier waren die Reste der Burg des Melchisedek, die Jesus wieder errichtet (renoviert) hat.

Die Reparatur der Burg des Melchisedek durch Jesus ist insbesondere ein Vorgang der Entsprechung, denn Melchisedek war Gott der Herr der Juden in alter Zeit (siehe Abraham) und Jesus hat die damaligen Juden (siehe die 10 jüdischen Familien, die in Abila in der Burg des Melchisedek sehr ärmlich wohnten: es ist eine Entsprechung ) wieder mit der wahren Lehre durch Moses vertraut gemacht (aber die allermeisten, insbes. die Pharisäer, wollten davon nichts wissen).

**Melchisedek** ist der Name des Herrn als Fürst der Fürsten, Herr der Herrn, König der Könige. Er ist ein Ältester (= Priester) von Ewigkeit. (siehe HGt.03\_362,15).

***[GEJ.10\_217,03] Aber zugleich offenbarte Melchisedek, daß die Städte Sodom und Gomorra untergehen würden, und weiter weissagte Er ihm, daß aus seinem Stamme endlich Er Selbst als Mensch, mit Leib und Blut angetan, zur wahren Beglückseligung aller Menschen hervorgehen werde.***

Melchisedek hat damals geweissagt, dass ER "als Mensch im Fleisch" (mit Leib und Blut) zu den Menschen der Erde kommen werde. Das ist eingetreten und ER - Gott der Herr - kam als die Person Jesus - geboren aus einem Weib - in das Fleisch der Erde.

***[GEJ.10\_217,04] Lassen wir aber nun den Abraham und den Melchisedek, denn der Letztere sitzt in Meiner Person nun unter euch, und der alte Patriarch Abraham ist im Geiste nicht ferne von Ihm! Wenden wir uns zu einem andern ungerechten Haushalter, der nun in der Nähe von Jerusalem lebt, und in dessen Hause wir uns in Bälde befinden werden! Sehet, es ist unser Lazarus, ein Sohn Simons, des Aussätzigen, den Ich aber, ihm unbewußt, schon in Meinem zwölften Jahre, bevor Ich noch Jerusalem besuchte, mit Meinem***

***Willen geheilt habe, und das darum, weil er in aller Rechtschaffenheit mit seinem großen, ungerechten Mammon vielen Tausenden, woher sie auch immer kommen mochten, große Wohltaten erwies, so wie nun auch sein Sohn Lazarus!***

Auch Lazarus und davor dessen Vater - sie hatten ein großes und ertragreiches Landgut in seinem Besitz - werden von Jesus als "ungerechter Haushalter" bezeichnet. Sie hatte einen Besitz, der weit größer war als das, was sie für sich und ihre Familien nötig hatte.

Aber auch Lazarus und sein Vater (siehe Abraham) haben all den Überfluss - der unter ihrer Verwaltung von Jahr zu Jahr auf ihrem großen Landgut Bethanien entstanden ist - in Nächstenliebe an sehr viele Arme, Bedürftigen selbstlos gegeben und ihren Ort Bethanien auch Schutzsuchenden großzügig zur Verfügung gestellt.

Insbesondere nach der Auferstehung von Jesus und Seiner Himmelfahrt waren viele Anhänger der Lehre Jesu bei Lazarus und haben hier Zuflucht vor ihrer Verfolgung gefunden. Auch Maria, die anfänglich in der Stadt Jerusalem wohnte, wurde wegen der Verfolgungen bei Lazarus in Berthanien aufgenommen. Selbst Paulus war in Bethanien bei Lazarus, hier waren alle Apostel in Sicherheit. Bethanien war der große Sammelpunkt für die Nachfolger von Jesus.

Das ist ein Hinweis darauf, welche Aufgabe Lazarus hatte, den Jesus vom Leibestod erweckt hat. Lazarus war als Jude römischer Bürger geworden, stand unter dem militärischen Schutz der Besatzungsmacht und war irdischer Haltepunkt (Haushalter) für die herrenlos gewordenen Nachfolger Jesu.

Siehe hierzu die Schriften (24 Hefte) des Max Seltmann, der viele Ereignisse aus dem Leben Jesu und der unmittelbaren Zeit nach Seiner Himmelfahrt offenbaren durfte; der Lorber-Verlag ist der Herausgeber.

***[GEJ.10\_217,05] Ihr wißt, was er (Lazarus) alles getan hat, als wir zu mehreren Malen in seiner Stadt in seinem Hause (in Bethanien) beherbergt wurden, und sehet, wer den ungerechten Mammon auf diese Weise verwendet, der macht sich doch sicher gar viele und allerbeste Freunde in Meinem Reiche, – ist auch Mir wohlgefällig, und so er sterben wird, werde Ich ihn alsbald wieder auferwecken ins Leben, daß er fürder ewig nimmer sterben wird, und sein Übergang von dieser in die andere Welt wird sein, wie dereinst der Meines lieben Hensch war, der nun hier als ein wahrer Erzengel an Meiner Seite sitzt.***

Jesus deutet hier an, dass Lazarus sterben und ER ihn - obwohl schon beerdigt - zurück in das irdische Leben erwecken wird. Das wird ausführlich im folgenden 11. Band von "Das große Evangelium Johannes" berichtet.

***[GEJ.10\_217,06] Mit dem, Mein lieber Juda (Simon Juda = Petrus), meine Ich dir nun übersonnenklar gezeigt zu haben, wohin Mein Lob an den ungerechten Haushalter abzielt, und Ich habe dadurch in dir die eine krumme Linie zu einer geraden gemacht.***

**Ein "gerechter" Haushalter ist viel mehr als ein selbstloser Besitzender, denn er handelt in Liebe zu allen Menschen, er stellt seine legitimen Interessen zurück und versorgt die Bedürftigen.**

**Ein "ungerechter" Haushalter ist ein Besitzender, der seine legitimen irdischen Interessen im Vordergrund hat; die Nächstenliebe ist nicht seine Priorität des Handelns, sondern das weltliche Gesetz (die äußere Rechtsordnung, nicht die Nächstenliebe).**

***[GEJ.10\_217,07] Jetzt kommt es noch auf den von Meinem Gastmahle wegen des unfestlichen Kleides Hinausgeworfenen, von dir benannten ‚armen Teufel‘ an.***

***[GEJ.10\_217,08] Siehe, daß die Geladenen nicht erschienen sind und sich wegen ihrer Weltgeschäfte haben entschuldigen lassen – siehe, das sind lauter solche sehr ungerechte Haushalter, die aber von Mir aus kein Lob verdienen; die anderen, später Geladenen auf den Gassen, Straßen und an den Zäunen sind aber solche, die, wenn irdisch auch arm, innerlich durch ihr gerechtes Leben nach Meinem Gesetze dennoch festlich gekleidet sind.***

Irdisch arme Menschen, auch wenn sie äußerlich schlecht gekleidet sind, aber in ihrem Innern (im Herzen) die Stimme Gottes hören, sind festlich gekleidet: ihre Seelen sind schöne Seelen.

***[GEJ.10\_217,09] Der eine, der aber auch zu Meinem Gastmahle kam, stellte durch seine Persönlichkeit das starre Pharisäertum dar und nahm denn auch Platz an Meinem Gasttische. Als Ich aber Selber kam, wie es nun vor euch allen der Fall ist, da erkannte Ich, Mein lieber Simon Juda, daß dieser dein ‚armer Teufel‘ kein festliches Gewand anhatte, und Ich habe darum Meinen Dienern befohlen, ihn zu ergreifen und in die äußerste Finsternis hinauszuerwerfen.***

Wer äußerlich irdisch festlich gekleidet ist und aus eingebildeter Sonderstellung seinen Platz unaufgefordert

nahe bei Jesus einnehmen will, ist auch einer, der kein festliches Kleid trägt. Er ist unwürdig, weil sein Inneres (sein Gemüt) unsauber ist, er ist anmaßend: er ist ein "armer Teufel" sagt Jesus.

**Hier sei ein Bezug zu den Oberen der Weltkirchen erlaubt: ein Bischof, ein Kardinal, ein Papst ist äußerlich zumeist (wenn er glaubt, dass es nötig sei) festlich gekleidet. Würde er sich bei einem Gastmahl mit Jesus aus eigenem Drang ganz unten (entfernt) von Jesus an den Tisch setzen (= sehr demütig sein), oder würde dieser Kirchenmann von sich glauben, dass sein Platz nahe bei Jesus am Tisch sei?**

**Jeder möge aus eigener Erfahrung urteilen. Der Papst als selbsternannter Stellvertreter Gottes würde sicherlich aus eigenem Drang direkt neben Jesus am Tisch sitzen wollen.**

**Da aber Jesus und Sein Reich nicht von dieser Welt sind, wird der hohe Kirchenmann einen für ihn nicht angemessenen Platz haben wollen, den er nicht bekommen kann, falls er Hochmut, Eitelkeit, Herrschsucht, usw. in seiner Seele hat.**

***[GEJ.10\_217,10] Und siehe, dieses Gastmahl gebe Ich soeben jetzt, – seit der Zeit, als Ich als Führer und Lehrer der Menschen in dieser Welt aufgetreten bin, und du wirst es auch schon zu öfteren Malen bemerkt haben, daß sich bei gar verschiedenen Gelegenheiten derlei Gäste zu Meiner Tafel drängten, die Ich durch Mein Wort auch allzeit zur Tür hinauswerfen ließ, – und warum denn? Weil sie eben kein festliches Kleid an hatten! Verstehst du, Simon Juda, nun, was Ich mit dem unfestlich gekleideten Gaste an Meinem Gastmahlstische habe anzeigen wollen?***

Der Spruch "Kleider machen Leute" ist in der Gottesordnung völlig fehl am Platz.

***[GEJ.10\_217,11] Sagte Simon Juda: „Ja, Herr und Meister, ich verstehe das nun mehr als sonnenklar und sage aber auch hinzu, daß sich am Tische Deines Gastmahles sicher noch zu sehr öfteren Malen solche Gäste einfinden werden, die kein festliches Gewand anhaben, und ich meine, es wäre an der Zeit, solche Gäste alsbald von dem Mahlzeitstische zu entfernen.“***

***[GEJ.10\_217,12] Sagte Ich: „Allerdings, doch auf dieser Welt wird sich das wohl nicht immer ausführen lassen! Ich will euch dafür ein anderes Sämannsbild aufstellen, nach dem ihr euch in der Folge zu richten habt, und so höret!“***

Jesus kommt nun auf das Gleichnis vom Sämann zurück; ER wandelt das Gleichnis ab, ER modifiziert es und erklärt es. Siehe dazu das folgende Kapitel 218.

Herzlich  
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - [www.avg.de](http://www.avg.de)

Version: 2014.0.4259 / Virendatenbank: 3697/7073 - Ausgabedatum: 07.02.2014